

WORT ZUM SONNTAG

Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt (Joh. 13,31-35).

Halt geben!

Der Frühling zeigt sich in seiner schönsten Pracht. Er erinnert uns daran, bei Gott gibt es kein Ende, nur Neuanfänge. Trotzdem nehmen wir die Unsicherheit wahr, welche das Corona Virus und der Krieg gebracht haben. Da kann uns der Glaube an Jesus Christus helfen, nicht zu verzagen und zuversichtlich zu sein. Was gibt uns Halt? Sein Testament:

Liebt einander wie ich euch geliebt habe!" (Joh. 13, 34).

„Einander lieben – in Jesu Namen – heißt:

Alle lieben – Gottes Liebe macht keine Ausnahme!

Immer lieben – Jesu Liebe ist kein Einzelfall!

Zuerst lieben – Gottes Liebe stellt keine Bedingungen!

Einander lieben – in Jesu Namen – heißt:

Bis zum Ende lieben – Weil seine Liebe nie zu Ende ist!“

Pfarrer Placide Ponzio